

Disclaimer: Angel - Jäger der Finsternis, Cordelia Chase, Wesley, Buffy etc. gehören nicht uns und werden nur zu nichtkommerziellen Zwecken verwandt.

## Angel Investigations

2.01 Zauber einer Nacht

[engl.: Magical Night]



Autoren: Steffi & Kevin

Heiße Beats und dumpfe Bässe dröhnten in ihren Ohren. Cordelia strich sich kurz durch ihr Haar und warf dann den Kopf zurück.

Während Gunn sie kurz interessiert beobachtete, zupfte Wesley nervös an seinem Oberteil. Er schien gar nicht glücklich über sein Outfit zu sein. "Kann ich wirklich so losgehen?"

"Wesley", Cordelia drehte sich anmutig herum und legte ihm die flache Hand auf den Oberkörper, "natürlich kannst du so losgehen! Es sieht sexy aus."

"Äh... danke!", stammelte Wes überrascht und ein wenig verlegen, während Gunn ihn erst mit hochgezogenen Augenbrauen ansah und dann zu lachen begann.

Cordelia winkte nur noch einmal kurz und verschwand auf der Tanzfläche.

Just in diesem Augenblick fand sich Angel bei den anderen beiden ein.

Ausgesprochen gutgelaunt legte er seine Arme von hinten über die Schultern von Gunn und Wes und sah zwischen ihnen hindurch zu den Menschenmassen.

"Ist das nicht herrlich? Endlich ausspannen!"

Beide Männer sahen ihn irritiert an.

"Okay, Angel, was für Drogen hast du genommen?", Gunn tippte ihm gegen die Brust und grinste ihn frech an.

Angel ließ die beiden los und gesellte sich neben sie. "Ich habe einfach nur gute Laune. Ich weiß, das ist äußerst selten bei mir, aber hin und wieder kommt es vor."

"Na dann", erwiderte Wesley, "hoffen wir mal, das es anhält und uns nichts und niemand stört!"

Angel lachte und sah zur Tanzfläche hinüber, wo Cordelia sich zu den Rhythmen der Musik bewegte. Einen Augenblick lang musterte er sie. Sein Blick wanderte von ihren Pumps, die Fesseln hinauf über ihre schlanken Beine, die in einer Jeans steckten, über ihre wohlgeformten Brüste, die nur knapp von dem Stoff ihres Oberteils bedeckt waren, hinauf zu ihrem glücklich strahlenden Gesicht. Für einen Sekundenbruchteil schämte er sich, dass er sie so genau fixiert hatte, dann war der Gedanke vorbei und er genoss es einfach, ihr zuzusehen.

"Cordelia hat sich optisch heute wirklich übertroffen", gab Wesley anerkennend von sich.

"Yep", erwiderte Gunn, "sie ist wirklich heiß."

"Heiß ist gar kein Ausdruck", kommentierte Angel sehr leise und lenkte wieder die Blicke seiner Freunde auf sich. Doch er ließ sich davon nicht irritieren.

Mit Schwung stieß er sich von dem kleinen Tisch ab, an dem sie gestanden hatten und steuerte auf Cordelia zu.

Erst ein wenig unbeholfen, dann etwas mutiger begann er sich zu bewegen und als er sie erreicht hatte, hatte er sich in den Rhythmus der Musik eingefügt.

Cordelia wirkte kurz erstaunt, strahlte ihn dann jedoch an und begann sich mit ihm zu bewegen.

"Was meinst du", Gunn nahm seinen Drink entgegen und sah zu Wes hinüber, "da ist doch mehr als Freundschaft, oder?"

"Bisher eigentlich nicht, allerdings wenn ich mir die beiden so ansehe?" Er nahm einen Schluck und betrachtete seine tanzenden Freunde. "Es scheint fast so, als ob da jemand langsam aber sicher in den Status von Buffy gehoben wird."

"Buffy? Ach, du meinst die Jägerin aus Sunnydale, richtig?" Gunn stellte sein Glas auf den Tisch.

"Yep", antwortete Wes, "nicht, dass irgendwer sie erreichen könnte, aber es ist doch erfreulich zu sehen, dass Angel ihr nicht mehr so hinterher trauert."

In diesem Augenblick setzte der Beat aus und eine langsame Melodie erfüllte den

Raum. Wes und Gunn verstummten und sahen interessiert zur Tanzfläche. Für einen kurzen Moment standen sich Cordelia und Angel ein wenig ratlos gegenüber. Vielleicht war auch ein wenig Verlegenheit im Spiel, weil dieser Augenblick so intim erschien. Doch dann lachte Cordelia einmal kurz auf und zog Angel in ihre Arme. Jegliche Spannung war verschwunden, Unbefangenheit beherrschte das Bild. Unbefangenheit und tiefe Zuneigung.

Gunn grinste und klopfte Wes freundschaftlich auf die Schulter: "Da geht noch was." Wesley verschluckte sich fast und stellte demonstrativ heftig sein Glas auf den Tisch. "Bist du wahnsinnig! Mein Bedarf an Bösewichten ist für's erste gedeckt."

"Ich denke, soweit wird es nicht kommen, obwohl sie ein schönes Paar abgeben."

Gunn sah wieder zur Tanzfläche und seufzte ein wenig neidisch.

Wesley, der sich mittlerweile wieder ein wenig beruhigt hatte, folgte seinem Blick ebenfalls und beobachtete das Pärchen auf der Tanzfläche.

"Ich glaube, wir werden beobachtet...", Cordelias Stimme erklang nah an Angels Ohr und verursachte ein feines Kribbeln.

"Vermutlich sind sie eifersüchtig", versuchte er zu scherzen und erntete einen fragenden Blick von seiner Tanzpartnerin.

"Auf uns?" Sie wirkte tatsächlich irritiert.

Kurzweilig war Angel ebenfalls irritiert und brachte kein Wort hervor. Als er schließlich doch zu sprechen begann, war es mehr ein Stottern. Irgendwie fehlten ihm die Worte. "Also... ich meine... auf den Spaß. Na sieh sie dir an."

Sie lächelte, zog ihn wieder zu sich in die Arme und schwieg. Erst wenige Sekunden später, als er sich bereits in Sicherheit wog, erklang erneut ihre Stimme, fast einem Flüstern gleich. "Und ich dachte, es läge vielleicht daran, dass ich besonders gut aussehe."

Angel schloss kurz die Augen. Bingo, das Fettnäpfchen hatte er voll getroffen.

~

"Und habt ihr Spaß?", Angel reihte sich zusammen mit Cordelia wieder bei seinen Freunden ein und orderte zwei Drinks.

"Wohl nicht so viel, wie ihr!", erwiderte Gunn und zwinkerte Wesley zu, der sich fast an seinem Drink verschluckte.

Cordelia zog die Augenbrauen hoch und sah Angel mit einem sehr viel sagenden

Blick an, den außer ihm keiner so wirklich verstand.

Angel nickte ihr mit einem schiefen Lächeln zu und hob seinen Drink. "Auf einen schönen Abend."

Die vier hoben ihre Gläser und stießen an. Das laute Klirren und anschließendes Lachen ging im Lärm der Musik unter.

"Angel, ich wusste ja gar nicht, dass du so gut tanzen kannst... dass du überhaupt tanzen kannst." Gunn grinste und stieß seinem Freund in die Seite.

"Ich auch nicht", erwiderte Wesley und stützte sich auf seine Ellenbogen.

Der gut aussehende Vampir zog die Augenbrauen hoch und legte den Kopf schief.

"Nun ja, ich tanze selten. Meistens sieht es nicht wirklich gelungen aus."

"Kann ich nicht behaupten", erklärte Cordelia am Strohhalm ihres Cocktails ziehend. Sie lehnte gegen die Bar und stützte sich an einem der Barhocker ab. Alles in allem hatte sie eine sehr aufreizende Pose eingenommen. So jedenfalls kam es den Männern vor.

Angel lächelte verlegen und sah dann in die Runde. Sowohl Wesley als auch Gunn musterten Cordelia eingehend.

"Cordy verdreht uns heute ganz schön den Kopf, Männer, das geht so nicht. Wir sollten nicht vergessen, wir sind Kollegen, Freunde, Partner..." Angel strich sein Hemd glatt und straffte seinen Oberkörper. Als sein Blick jedoch wieder bei Cordelia landete, war der ernste Gesichtsausdruck verschwunden und ein weiches Lächeln zierte seine Gesichtszüge.

Sie lächelte zurück, stieß sich von der Bar ab und kam zu Angel hinüber. Abwartend, neugierig, jedoch nicht so genau wissend, was sie vorhatte, sah er ihr entgegen.

Cordelia legte ihm eine Hand auf die Schulter, reckte sich, so dass sie auf Zehenspitzen stand und gab ihm dann einen zarten Kuss auf die Wange.

"Danke!", hauchte sie und zog dann von dannen.

Angel brachte kein Wort hervor, Wesley nahm einen kräftigen Schluck seines Drinks und Gunn grinste breit.

"Da könnte man glatt neidisch werden", flachste er und handelte sich gleich einen düsteren Blick von Angel ein.

~

Einige Drinks später war auch Wesley verschwunden. Angel und Gunn saßen am Tresen, Gunn in sein Glas starrend, Angel seines gelangweilt hin und her schiebend.

"Wahrlich ein gelungener Abend...", murmelte er vor sich hin und drehte den Kopf, um die Tanzfläche zu beobachten.

Wesley tanzte mit einer jungen Blondine, deren langes Haar im Takt der Musik hin und her schwang. Ihre Bewegungen wirkten ein wenig zu theatralisch für seinen Geschmack, aber Wesley schien es zu gefallen, immerhin waren die beiden nun mittlerweile seit einer halben Stunde gemeinsam auf der Tanzfläche.

"Ich frag mich, wie er das geschafft hat." Gunn sah über seine Schulter.

"Britischer Humor?", erwiderte Angel trocken und der junge Schwarze zog die Augenbrauen skeptisch in die Höhe.

"Das war ein Scherz", kommentierte der Vampir und orderte einen weiteren Drink. Gunn beäugte seinen Chef ein wenig ratlos. "Du kannst froh sein, dass Alkohol nicht bei dir anschlägt. Hätte ein Mensch diese Massen zu sich genommen, wäre er schon mit Alkoholvergiftung im Krankenhaus gelandet... wenn überhaupt."

Angel nahm das Glas vom Barkeeper entgegen und drehte sich wieder in Gunns Richtung. Sein Blick hatte etwas Wehleidiges.

"Manchmal wünschte ich mir, dass es ein wenig Wirkung zeigen würde. Es kann echt frustrieren sein, wenn man sich besaufen will und es geht nicht."

"Höre ich da Frust?" Wesley schwang sich tänzelnd auf den freien Barhocker neben Gunn und orderte eine Coke mit einem Schuss Whiskey. "Hattest du nicht etwas von Spaß haben und gute Laune gefaselt, als wir vor etwa drei Stunden den Laden betreten haben?"

"Drei Stunden sind eine lange Zeit", brummte Angel und kippte sein Getränk in einem Zug hinunter. Trotz Wirkungslosigkeit des Alkohols musste er husten und verschluckte sich dabei fast.

"Fehlt nur noch, dass dir Tränen in die Augen schießen, dann wäre der jämmerliche Anblick perfekt. Entschuldige Angel, wenn ich so direkt bin, aber so kann der Abend nicht erfreulich enden!" Wes setzte seinen Fuß auf den Boden und brachte sich balancierend in eine bequeme und coole Pose. Mit einem breiten Lächeln entgegnete er das Winken der Blondine, die sich wieder zu ihren Freundinnen an einem der Tische gesellt hatte.

"Sag mal, wie hast du es geschafft, dass die so auf dich abfährt?" Gunn stemmte seine Ellenbogen auf den Tresen, während er die hübsche Blondine genau beobachtete.

"Ich denke, es waren mein Charme und der britische Humor", entgegnete Wesley, während Angel abrupt in schallendes Gelächter ausbrach.

Gunn starrte seinen Freund und Kollegen dagegen nur irritiert und ein wenig ungläubig an, ehe er ebenfalls in Lachen ausbrach.

"Das ist kein Witz", brummte Wes und sah wieder zur Tanzfläche hinüber. "Hat eigentlich einer von euch Helden Cordelia in letzter Zeit gesehen?"

Das Lachen der beiden Männer verstummte augenblicklich. Gunn wandte sich kommentarlos wieder seinem alkoholischen Getränk zu und nickte nur einmal flüchtig in Angels Richtung, dessen Gesichtszüge sich wieder verfinstert hatten.

"Wenn du einmal hinter deine albern herumhopsende Bekanntschaft gesehen hättest, wüsstest du, wo sie ist."

Wesley blinzelte kurz, ließ dann die Beleidigung jedoch geflissentlich an sich abprallen. Allen Anschein nach hatte Angel sehr schlechte Laune und Wes führte das instinktiv auf eine gewisse Brünette zurück und seine Frage nach ihrem Verbleiben. Eines konnte er sich jedoch nicht verkneifen: "Darauf zielte meine Frage überhaupt nicht. Ich wollte einfach nur wissen, ob ihr beiden in Selbstmitleid schwelgenden Kreaturen überhaupt mitbekommen habt, dass sie gar nicht mehr anwesend ist."

"Ja, sie tanzt... irgendwo da hinten!", lamentierte Gunn und deutete mit einer fahrigen Geste irgendwo auf die Tanzfläche.

"Falsch!", kommentierte Wesley seufzend, "Sie hat einen netten Fotografen kennen gelernt und hat sich mit ihm verabschiedet."

"Cordy hat einen Kerl abgeschleppt?", platzte es aus Gunn heraus. Seine Augen waren erstaunt, fast entsetzt aufgerissen, sein Mund jedoch zu einem Grinsen verzogen. "Ich glaub es nicht."

Angel stellte sein Glas schwungvoll auf den Tresen, sprang kommentarlos von seinem Barhocker und stapfte auf die Tanzfläche zu.

Gunn und Wes beobachteten fasziniert wie er es binnen Sekunden schaffte, zwei junge hübsche Frauen für sich zu gewinnen.

"Geht doch!", brummte Wesley und winkte erneut seiner Bekanntschaft zu.

"Wie zum Teufel..." Gunn strich sich ratlos über seine Glatze.

"Eiskalter Charme", bekam er grinsend zur Antwort.

~

Er wusste nicht, was ihm mehr wehtat, der Kopf oder jeder Muskel in seinem Körper. Mal davon abgesehen, dass seine Füße sich anfühlten, als habe er die halbe Nacht auf glühenden Kohlen getanzt.

"Du siehst – und jetzt entschuldige den Ausdruck – scheiße aus." Gunn setzte sich auf Cordelias Platz hinter dem Tresen und presste eine eisgekühlte Flasche Selters an seine Stirn.

"Danke gleichfalls", erwiderte Wesley und setzte sich ihm gegenüber, die Füße auf den Tisch legend. "Dafür habe ich die Nummer von Kelly. Das war es wert."

"Die Blondine?" Angel warf dem Briten einen Beutel Eis zu, den sich dieser augenblicklich auf die Stirn legte.

"Nein, Kelly war die Rothaarige."

"Ich dachte das war Samantha?", fragend sah Gunn in die Runde.

"Die hatte schwarze kurze Haare", erwiderten Angel und Wes ziemlich zeitgleich und grinnten sich anschließend mit mehr oder weniger Begeisterung an.

"Da soll noch einer durchsteigen", brummte Gunn mit einer lamentierenden Geste, die er sogleich wieder bereute, als er den Schmerz in seiner Schultermuskulatur spürte. "Himmel, wo kann man eigentlich überall Muskelkater bekommen?"

"Das willst du gar nicht wissen", kam es von dem Vampir, der sich auf den Weg zur Kaffeemaschine gemacht hatte.

Wesley und Gunn sahen ihm kurz hinterher und während Gunn sich stöhnend die Schulter rieb, schüttelte Wesley vorsichtig den Kopf. "Ist vielleicht auch besser so. Ich will nicht wissen wo und vor allem nicht wie es dazu kommen kann."

"Und - nur um das mal anzusprechen - was zur Hölle hast du mit der kleinen Schwarzhaarigen angestellt?" Gunn drehte sich so, dass er Angels Rücken ansehen konnte.

"Wieso?", kam es unschuldig von der Gegenseite.

Der junge Schwarze lehnte sich zurück und legte seine Füße auf den Schreibtisch vor sich. Sichtlich entspannter, kreuzte er die Hände hinter seinem Nacken.

"Die hätte dich doch fast aufgefressen. Erst hat sie sich ignoriert und anschließend bist du sie doch gar nicht mehr los geworden. Würde mich nicht mal wundern, wenn sie plötzlich in der Tür stünde."

"Oh..." Angel drehte sich mit einem Becher Kaffee wieder um und grinste vielsagend.

"Du meinst Darleen?!"

"Darleen..." Wesley nickte wissend und sah Gunn mit schief gelegtem Kopf an.

"Überleg mal. Darleen... Darla..."

"Du hast doch nicht etwa aus deiner Vergangenheit geplaudert?" Gunn sah von einem zum anderen.

"Nun ja", der Vampir lehnte sich lässig mit dem Rücken gegen den Tresen, die

Kaffeetasse in der einen Hand, "ich habe es ein wenig beschönigt. Von unvergänglicher Schönheit und unsterblicher Liebe gefaselt... Frauen stehen auf so was!"

"Glanz, Glamour, Reichtum und Erfolg, darauf stehen die Frauen! Nicht auf so ein Gesülze!", wehrte Gunn entschieden ab.

"Apropro Glamour, weiß eigentlich jemand, wo Cordelia steckt? Ich meine - huh - ich will nicht penibel sein, aber wir haben eine gewisse Arbeitszeit... und es ist doch normaler Weise nicht ihre Art..."

"Du bist peni..., Wes... oder wie auch immer das Wort heißt", entgegnete Gunn mit einem finsternen Blick, der jedoch sogleich wieder in ein neckendes Zwinkern überging, "aber wir brauchen ja jemanden, der unseren Sauhaufen zusammenhält und kontrolliert."

Als Reaktion boxte Wesley Gunn einmal quer über den Tisch gegen die Schulter und stöhnte anschließend auf, weil sein Rücken wehtat - Muskelkater. Sein Freund und Kollege hingegen rieb sich mit einem stummen "Aua" auf den Lippen seine Schulter. Angel sah während dessen hinüber zur Uhr und schien ins Grübeln zu geraten. Es war bereits nach 11:00 Uhr und Cordelia hatte sich noch nicht sehen oder hören lassen. Sicher kam es schon mal vor, dass eines der Teammitglieder später kam oder früher ging, aber irgendwas ließ Angel unruhig werden.

War es die Tatsache, dass sie am Abend zuvor mit einem fremden Mann davon gezogen war oder war es allgemeine Sorge? So sicher war er sich nicht. Irgendwie und irgendwann hatte er tiefe freundschaftliche Gefühle für die Seherin entwickelt, die manchmal - so hatte er zumindest augenblicklich das Gefühl - noch ein wenig darüber hinausgingen.

Aber war das nicht natürlich? Sie war jung, attraktiv, clever und mutig und vor allem ließ sie sich nicht durch sein wahres Ich abschrecken. Ein Vampir - ja und? Er konnte richtig hören, wie sie ihn auslachte, weil er glaubte, sie habe Angst vor ihm.

Respekt ja - aber Angst? Nein, nicht sie.

Und genauso gut wusste er, dass sie bereit war, ihn zu töten. Nicht einen Augenblick würde sie zögern, seinen Dämon Angelus zur Hölle zu schicken, auch wenn es den totalen Verlust von Angel bedeutete.

Wahre Freundschaft - anders konnte er dieses Phänomen nicht beziffern. Sie vertraute ihm, sie stand ihm bei und sie würde ihn notfalls erlösen. Wie viel konnte er noch verlangen, zumal sie die Last der Visionen mit sich trug, die - wie er mittlerweile wusste - erheblich schmerzhafter für sie waren, als für Doyle.

Lautes Lachen von Gunn befreite ihn aus seiner Grübelei und ehe er sich versah, hielt dieser eine auf einen Schmierzettel gekritzelt Karikatur von Wesley und einer wild tanzenden Blondine hoch. Ehe er es unterdrücken konnte, zuckten seine Mundwinkel und ein breites, fast dämmliches Grinsen kam zum Vorschein. Nicht, dass er sich über den Briten lustig machen wollte, doch Gunn hatte mit seiner Karikatur die Situation vom Vorabend derart gut getroffen, dass er sie wieder vor seinem inneren Auge sah.

Und dennoch ließ sich der Gedanke an Cordelia nicht verdrängen und die zunehmende Sorge, dass etwas geschehen war.

Fast automatisch gab er Wesley ein Handzeichen zum Telefon hin und brachte Gunn mit einer Geste zum Schweigen. "Versuch Cordelia anzurufen."

Ziemlich zeitgleich wirbelte er herum, verschwand in der oberen Etage des Hyperion und kam nur wenig Augenblicke später mit seinem schwarzen Trenchcoat bekleidet wieder herunter, das resignierte Kopfschütteln von Wesley fast emotionslos registrierend, so als hätte er beinahe nichts anderes erwartet.

"Ich werde nachsehen gehen, ob alles in Ordnung ist." Seine Füße trugen ihn bereits in den hinteren Teil des Foyers, das ihn zu der Kanalisation der Stadt führte.

"Und wenn sie bei dem Fotografen übernachtet hat oder er bei ihr ist?" Gunn wirkte mit einem Male ebenfalls besorgt, ja, angespannt.

"Dann werde ich mich entschuldigen müssen", hallte Angels Stimme nach, während seine Gestalt bereits in der Dunkelheit verschwunden war.

~

Faith stand im Schatten hinter dem Fenster und beobachtete die Straße und das gegenüberliegende Gebäude. Ihre Augen fixierten die Eingangstür und die dahinter tanzenden Schatten und Lichter.

Es ging auf die Mittagszeit zu und noch immer hatte sich niemand hinein oder hinaus bewegt. Langsam fragte sie sich, ob Angel und sein Team überhaupt Klientel hatten. Und wieso wurden sie von Wolfram & Hart als so gefährlich eingestuft? Sie konnte bisher keine unmittelbare Gefahr wahrnehmen. Sicherlich würde Angel nicht den Haupteingang nehmen, nicht jedenfalls am Tage, dennoch hatte sie wenigstens mit Cordelia oder einem der anderen Teammitglieder - Wesley, ihr ehemaliger Wächter, gehörte, so weit ihr bekannt war, dazu - gerechnet. Scheinbar hatte sie sich verrechnet.

Ein kurzer Blick auf die Uhr machte ihr klar, dass sie sich etwas überlegen musste. Die Zeit blieb nicht stehen und ihr Auftrag erledigte sich nicht von alleine. Prinzipiell fragte sie sich, warum sie ihn überhaupt angenommen hatte. Sie war kein Fan von Angel. Sicher nicht, aber er gehörte auch nicht zu der üblen Sorte. Seine fast schon abgöttische Liebe zu Buffy brachte ihm einige Minuspunkte bei ihr ein, sicherlich. Vielleicht auch, weil sie B insgeheim ein wenig beneidet hatte. Angel war nun mal kein hässlicher Vampir. Aber im Grunde hasste sie diese "Ich muss die Welt retten" - Masche. Die Welt konnte nicht gerettet werden, nicht von einem kleinen Grüppchen zusammen gewürfelter Mächtighelden wie einem Wesley Windham-Pryce oder einer Queen C. Und was zum Teufel scherte sie die Welt? Es hatte sich auch nie jemand um sie gekümmert. Jedenfalls nicht um ihrer Selbstwillen. Es war immer nur darum gegangen die "Eine" zu sein, die Welt zu retten und eine Buffy zu ersetzen, würde diese getötet werden. Und ja, sie hatte sich darauf vorbereitet, sie hatte diesen Job wirklich übernehmen wollen, doch dann festzustellen, dass man nicht die "Eine" war, dass sie im Endeffekt nicht das war, was sie sich vorgestellt hatten und lieber mit einer wiedergeborenen B Vorlieb nahmen... einer B, die streckenweise nicht einmal mehr wusste wer oder was sie war?! Es hatte sie gekränkt... verletzt. Auch wenn alle es nicht hatten wahrhaben wollen, auch sie hatte Gefühle, vielleicht war sie sogar zu stärkeren Gefühlen fähig wie Buffy. Doch wen interessierte es - niemanden.

Also interessierte sie sich auch für niemanden.

Wolfram & Hart hatte ihr ein kleines Vermögen geboten, damit sie Angel binnen 48 Stunden zur Strecke brachte. Geld, das sie gut gebrauchen konnte. Und Lilah Morgen hatte ihr indirekt ein Geschenk gemacht. Sie hatte ihr zu verstehen gegeben, dass sie die Beste und einzige für diesen Job war. Warum also hätte sie nicht zugreifen sollen?

Ihr Blick ging noch einmal zur Uhr und wieder zur Tür des Hyperion zurück. Nichts hatte sich getan. Nichts, was ihr eine Möglichkeit geboten hätte, zu zuschlagen. Das Klappmesser in ihren Händen zuschnappen lassend, wandte sie sich vom Fenster ab und begann ihre wenigen Habseligkeiten zusammen zu suchen. Sie würde einen andern Weg finden. Auftrag war Auftrag.

~

Unentschlossen - ja das war das richtige Wort für den Zustand, in dem er sich

augenblicklich befand.

Während er vor wenigen Minuten einfach nur in die Wohnung stürmen hatte wollen, so hatten ihn Gunn's Worte schließlich doch eingeholt und zum Nachdenken gebracht.

Was, wenn er völlig falsch lag mit seinen Befürchtungen? Was, wenn er Cordelia die Chance verbaute, Karriere zu machen? Vielleicht war dieser Fotograf jemand Bekanntes? Vielleicht konnte er ihren Traum erfüllen, sie zu einem Star zu machen. Er hatte ihr schon mal eine Chance versaut, als er während eines Werbespots dazwischen gefunkt war. Sie hatte die Stelle verloren und war reichlich sauer auf ihn gewesen. Eigentlich wollte er das lieber nicht noch einmal erleben.

Andererseits war da noch immer dieses dumpfe grollende Gefühl in seinem Magen, das ihn fast wahnsinnig machte und einfach keine Ruhe gab.

Wie ein unruhiges Tier im Käfig fing er an, auf und ab zu laufen.

Ja, er wollte ihr keine Chance verderben, aber war es das wirklich, wenn sie sich diese Möglichkeit mit Sex erkaufte?

Gut, sie konnte diesen Fotografen mögen...

Angel begann sich die Haare zu raufen. Cordelia war kein Flittchen. Und sie besaß zu viel Stolz, um sich für billigen Sex eine Karriere zu erkaufen. Das war nicht ihr Niveau, auch wenn sie manchmal nicht zimperlich war, wenn es darum ging, etwas zu erreichen.

Schließlich stand sein Entschluss fest. Er würde tun, wozu er hergekommen war. Er wollte wissen, wie es Cordelia ging.

Und wenn er ihren Groll abbekam, dann war es halt so. Sie würde sich beruhigen. Irgendwann... zumindest hoffte er das?!

Mit einem leisen Klick öffnete er die Tür und betrat ihre Wohnung. Welch ein Glück, dass hier bereits kurzweilig zum Wohnen verdonnert gewesen war, so lag kein Eintrittsverbot mehr vor und er konnte ungehindert die Wohnung betreten.

"Cordelia?", seine Stimme schien regelrecht durch die Räumlichkeiten zu hallen.

Ein Poltern erklang aus einiger Entfernung und augenblicklich suchten die Augen des Vampirs die Wände nach irgendwelchen Zeichen von Cordelias Hausgeist Dennis ab. Doch statt einer Antwort in Form von einem Zeichen oder sich bewegenden Gegenständen, vernahm er ein lauterer Poltern, ein Fluchen und schließlich ein Wimmern.

Cordelia.

Ohne weiter darüber nachzudenken, ob er ihre Privatsphäre missachtete oder nicht,

war er mit zwei großen Schritten quer durch den Raum und riss die Schlafzimmertür auf, so dass diese mit einem lauten Knall gegen die dahinter liegende Wand prallte, als sie ihm aus den Fingern glitt.

"Angel!"

Ihre Stimme klang hilflos und ihre Augen waren wie kleine salzige Seen. Er konnte den feuchten Glanz sehen und in ihrer Stimme das dünne Vibrieren, während sie mit aller Macht ein Zittern zu unterdrücken versuchte.

Angel wollte sich neben sie setzen und sie tröstend in seine Arme ziehen, jedoch blieb er wie angewurzelt im Raum stehen. Er hatte nicht gewusst, was ihn erwarten würde, aber das war mehr als er sich hatte vorstellen können.

~

Wesley stand am Fenster und zog die Vorhänge zu, während Gunn nachdenklich auf das Bett starrte und nicht wusste, was er von der Situation halten sollte.

"So, jetzt kann hier erst einmal keiner mehr hinein sehen", vollendete Wes seine Tätigkeit und begab sich neben den jungen Schwarzen.

Angel saß auf der Bettkante neben Cordelia und betrachtete seine beiden Freunde skeptisch. "Hat einer von euch eine Lösung?"

Der Blick des Briten schwenkte von ratlos zu leichter Verzweiflung bis hin zu Resignation. "Ich habe keine Ahnung, was wir tun könnten. Nicht jedenfalls so auf die Schnelle."

Angel spürte, wie sich Cordelias Hand in seine schob. Verängstigt, verzweifelt, so hilflos wie er sie niemals zuvor erlebt hatte.

"Also das nenn ich mal eine heiße Nacht", murmelte Gunn und betrachtete die von Ruß angeschwärzte Decke des Raumes.

Cordelia brach währenddessen in Tränen aus und warf sich Angel in die Arme, welcher extrem Mühe hatte, sie zu umfassen.

"Hauptsache du pulverisierst uns Angel nicht aus Versehen?!", redete Gunn mit einem Blick auf die Szene weiter und erhielt einen Stoß in die Rippen von Wesley, der sich bis eben nachdenklich die Nasenflügel gerieben hatte.

"Ich habe FLÜGEL!", platzte es verärgert aus Cordelia heraus, "ich spucke kein FEUER!"

"Es hat allerdings etwas von Drachenflügel", lamentierte Wesley und bekam einen schiefen und warnenden Blick von Angel, der immer noch nicht so recht wusste, wie

er Cordelia umfassen sollte.

Eineinhalb Meter breite dämonische Schwingen, die tatsächlich eine gewisse Ähnlichkeit zu den aus Sagen und Mythen bekannten Drachenwesen hatten, wuchsen aus ihrem Rücken – genauer gesagt, dort hinaus, wo ihre Schulterblätter saßen.

Angel dachte darüber nach, dass es sehr schmerzhaft gewesen sein musste, als sie sich ihren Weg aus ihren Knochen durch die bis dato unverletzte Haut gesucht hatten. Für einen kurzen Moment schüttelte er sich leicht und sah dann Cordelia mit einem verlegenen Lächeln an.

"Was?!" Ihre Stimme klang mittlerweile nicht mehr verheult, sondern nur noch extrem gereizt.

"Entschuldige, aber ich hab mir grad vorgestellt, was du für Schmerzen gehabt haben musst, als dir diese Flügel aus dem Rücken gewachsen sind."

"Uhhh...", tönte es von Gunn vom Bettende, als dieser sich ebenfalls den Schmerzpegel vorstellte, den Cordelia da auszuhalten gehabt hatte.

"Eine unschöne Sache", lamentierte Wesley, der sich mittlerweile als einziger der vier wieder einigermaßen gefangen zu haben schien.

"Unschön???", platzte es aus Cordelia, doch der Brite fuhr, seine Brille in stoischer Ruhe putzend, einfach mit seinem Satz fort.

"Legen wir doch mal die Fakten auf den Tisch. Cordelia hat mit einem Fremden die Nacht verbracht..."

"Böser Fehler", kommentierte Gunn und erhielt einen kritischen Blick von Wesley, der sich nicht schon wieder unterbrechen lassen wollte.

"...am nächsten Morgen hat Cordelia dämonische Flügel. Schlussfolgerung: Der Fremde war kein Mensch, sondern ebenfalls ein Dämon. Jedenfalls liegt diese Vermutung durchaus nahe."

"Soll das heißen, dass ich ebenfalls ein blau-pickeliges Gesicht bekommen hätte, wenn ich mit Doyle geschlafen hätte?", empörte sich Cordelia und erntete einen äußerst überraschten Blick von Angel.

Augenblicklich war sie still und eine gesunde rötliche Gesichtsfarbe zeugte davon, wie unangenehm ihr der Ausbruch war.

Angels Blick haftete immer noch auf Cordelia, als Wesley begann: "Cordy, wie sah denn der Mann....oder besser der Dämon aus?!"

Cordelias Augen weiteten sich empört.

"Nicht doch! Ich will nur in verschiedenen Büchern nachschlagen!", winkte Wes ab. Cordelia schnaufte.

"Okay, er hatte dunkle Haare, grüne Augen, war etwa 1,80 m gross und trug ganz normale Kleidung. Als Mensch zumindest und als Dämon konnte ich ihn nicht wirklich gut erkennen.

Wir... haben...", sie stockte und spürte immer noch Angels Blick in ihrem Nacken.

"Naja nach dem wir "ihr wisst schon"...!", sagte sie, um nicht wieder scharfe Blicke einzustecken, "...verformte sich sein Gesicht so komisch... es war... ich glaube grün..."

Bei diesem Gedanken schüttelte es Cordy.

"Richtig ekelig... eigentlich hätte ich es schon an seinen Klamotten erkennen müssen! Ganz klar doch, dass er ein Dämon war... diese Farbwahl, dieser Schnitt...", murmelte sie vor sich hin und Wes räusperte sich.

"Cor? Könntest du beim Thema bleiben?"

Cordy sah ihn leicht erschrocken an. "Oh natürlich... also... ja ein grünes Gesicht... und ich glaube einen Stein an der Stirn, der sah aus wie ein Drachenviereck."

Wes runzelte die Stirn. "Natürlich...der Legna-Dämon!"

Dann begann er auf und ab zu schreiten.

"Na klar, ...daher auch die Flügel... diese Form... ganz klar... ja und die Farbe..."

Er machte auf seinen Versen kehrt und verschwand aus dem Zimmer.

Alle sahen ihm mit verwundertem Blick nach.

Plötzlich lugte er noch einmal herein: "Ach, ich komme gleich wieder", und verschwand wieder.

~

Wesleys Abwesenheit schien sich endlos in die Länge zu ziehen. Cordelia saß derweil immer noch wie ein Häufchen Elend auf dem Bett.

Angel hatte mittlerweile sein Handy ausgeschaltet, da er die leidenden und zum späteren Zeitpunkt verärgerten Blicke nicht mehr ertragen konnte, wenn es zu klingeln begann. Dabei war sie im Endeffekt selbst Schuld, immerhin hatte sie in einer ihrer glorreichen Minuten das Telefon des Hyperion auf sein Handy umgeleitet, damit sie auch ja erreichbar waren.

Gunn hatte sich auf die andere Seite des Bettes gesetzt und kämpfte mit den Flügeln, die aus Cordelias Rücken gewachsen waren und mittlerweile ihr Eigenleben zu führen schienen. Jedenfalls zuckten sie in regelmäßigen Abständen und brachten sowohl Angel als auch Gunn zeitweilig in Schwierigkeiten, wenn der Fall von der

Bettkante nicht mehr weit entfernt war.

Langes Ausharren und sehr viel Geduld später stand plötzlich Wesley wieder in der Tür.

Cordelia betrachtete das Buch in seinen Händen und ihre Augen weiteten sich.

"Ein Buch? Ein einfaches läppisches Buch?"

Angel und Gunn versuchten sie zu beruhigen, doch sie war viel zu aufgebracht, um auf einen der beiden zu reagieren.

"Wo ist das Elixier, dass mir diese Dinger wieder wegnimmt? Wo ist der Zauber? Nur ein Buch? Wesley, willst du mich auf den Arm nehmen? Tu gefälligst was!"

Ihre Stimme schien sich zu überschlagen bis Wesley mit erstaunlich ruhiger Stimme ein: "Beruhige dich, ich habe eine Lösung!", von sich gab.

Augenblicklich verstummte Cordelia und sah ihn an, als sei er der letzte Mann auf Erden - ihre Erlösung - ihr Heiland.

Angel sah seufzend zu Gunn, der etwas in seinen nicht vorhandenen Bart murmelte, das in etwa wie: "Typisch Cordy!", klang.

"Und was ist nun die Lösung ihres... unseres Problems?" Angel sah zu Wes hinüber, der auf einige Zeilen in seinem Buch tippte und ein leichtes Lächeln auf den Lippen trug.

"Wir müssen den Dämon töten und dann aus seinem Blut, versetzt mit ein wenig Hexenwurz und Druidenkraut einen Trank brauen, den..."

"Ich niemals nie nicht trinken werde! Verstanden!", protestierte Cordelia mit verkniffenem Gesicht.

Gunn und Angel sahen einander angewidert an. Das konnten sie doch nicht wirklich von Cordelia verlangen, oder?

"Sollst du auch gar nicht!", erklärte Wes leicht genervt und deutete auf eine Seite im Buch, "hier steht, damit soll man die Stellen einreiben, an denen die Auswucherungen des Legna-Dämon herauswachsen. Sprich dort, wo die Flügel wachsen. Diese sollen erst zurückgehen und dann ganz verschwinden."

"Oh... okay", brummte Cordy und rieb sich die Stirn. "Das ist eklig genug, aber es gibt ja keine andere Lösung, oder?" Mit flehendem Blick sah sie zu Wes.

Dieser schüttelte lediglich den Kopf und sah seine beiden Mitstreiter an. "Ich hole die Zutaten aus dem Zauberladen, ihr kümmert euch um den Dämon?"

Angel und Gunn nickten und standen auf.

"Und was ist mit mir?" Cordy spreizte die Arme und automatisch öffneten sich auch ihre Schwingen.

"Du passt auf, dass du nicht plötzlich abhebst", kommentierte Gunn und bekam als Antwort ein Kissen gegen das Gesicht geschleudert.

~

Vielleicht war es das Wissen darum, dass Cordelia ihn lynchen würde, wenn er keine Ergebnisse erzielte, vielleicht war es aber auch nur die Wut in seinem Inneren, die ihn antrieb, diesen Mistkerl zu finden, der seiner Cordy das angetan hatte.

Während Gunn wirklich Mühe hatte, ihm zu folgen, erschien es ihm, als würde er auf der Stelle laufen und nicht ein Stück weiter kommen. Es war als wäre es ihm entsagt, ihr zu helfen, dabei war das doch alles, was er im Augenblick noch wollte.

Seine innere Stimme protestierte schon wieder und begann ihm ein schlechtes Gewissen einzureden, da sie nie in diese Situation gekommen wäre, hätte sie sich nicht ihm und Angel Investigations verpflichtet gefühlt.

Doch diesmal wusste er es besser. Nicht er hatte Schuld an ihrem Desaster, sondern dieser Kerl, der sie im Club abgeschleppt hatte und der eindeutig auch auf sie zugekommen wäre, wenn sie Angel Investigations und ihm nicht treu ergeben gewesen wäre.

Angel biss sich auf die Unterlippe und legte einen Zahn zu, so dass Gunn langsam wirklich in Schwierigkeiten kam, ihm zu folgen.

Es machte keinen Unterschied, ob sie die Seherin der Gruppe war, ob sie seine Freundin war oder einfach nur Cordelia Chase, das Cheergirl aus Sunnydale, für ihn zählte das nicht, wichtig war nur, dass es ihr gut ging. Dass die Qual für sie ein Ende nahm und derjenige dafür büßen würde, der ihr das angetan hatte.

Endgültig.

Gunn rannte fast in ihn hinein, als er stehen blieb und mit zusammengekniffenen Augen das Leuchtschild betrachtete.

Der Täter kehrt immer wieder gern an den Tatort zurück.

Zwanghafte Neurose nannte man so was.

Krank und absolut Verachtenswert nannte er es.

Aber wenn sich seine Vermutungen bewahrheiten würden, dann sollte er hier finden, was er suchte.

"Was wollen wir hier?", Gunns Stimme drängte wie durch einen Nebel an ihn heran.

"Jagen!", entgegnete er entschlossen und mit einer Kälte, die seinen Partner zum

Zusammenzucken veranlasste.

Es war Zeit zu zeigen, dass er in diesem Spiel die Regel machte. Dass Angel Investigations etwas war, wovor man sich fürchten sollte, sofern man zu den Bösen gehörte.

Sie sollten Angst vor ihnen haben und niemand – wirklich niemand sollte einen von ihnen etwas antun können, ohne ungestraft davon zu kommen.

Angel stieß den sich ihnen in den Weg stellenden Türsteher beiseite und ließ seine Hände voller Wucht gegen die beiden Türen prallen, so dass diese mit einem lauten Knall nach innen auffielen und gegen die Wand knallten. Ein Knall, der alle Aufmerksamkeit auf die beiden gezogen hätte, wäre die Musik in dem Club nicht so laut gewesen, dass außer dem pulsierenden Bass, der in ihrem Blut mitzuschwingen schien, kaum etwas anderes wahrzunehmen war.

"Und wie erkennen wir ihn?", schrie ihm Gunn zu, doch er hob nur die Hand, witternd wie ein Raubtier, dass die Fährte aufgenommen hatte.

Wenn er hier war, dann würde er ihn finden.

Angel ließ seinen Blick aufmerksam über die Tanzfläche gleiten und suchte die Reihen von tanzenden und zuckenden Leibern ab, doch er konnte ihn nicht sehen, nicht spüren.

Plötzlich spürte er einen Schlag gegen seinen rechten Arm und er roch etwas. Cordelia.

Sein Blick schwenkte herum, erfasste die Person, die ihn angerempelt hatte.

Seine Augen verengten sich und seine anderen Sinnesorgane schienen sich zu verstärken.

Der Fremde steuerte auf eine blonde junge Frau zu, lächelnd und mit dem Duft seiner Freundin behaftet.

Angel spürte wie es in ihm zu kochen begann, während die Abscheu immer mehr zunahm.

Gunn konnte regelrecht wahrnehmen, wie das Blut in Angels Adern zu wallen begann. Wie sein Herz, das eigentlich schwarz und tot war, wieder zu pulsieren anfing und seinen Adrenalin Spiegel derart anhub, so dass der junge Schwarze Angst hatte, er würde sich entweder in Angelus verwandeln oder unerwartet das Shanshu erleben, um dann hilflos gegen den Dämon dazustehen.

Also legte er dem Vampir seine Hand auf die Schulter, hoffend, dieser würde dadurch wieder zur Besinnung kommen.

Wut in allen Ehren, aber nicht auf Kosten der Seele oder der Erlösung.

Und als Angel ihn ansah mit einem Blick, in dessen Mitte ein loderndes Feuer genährt von Zorn und Sorge brannte, fühlte sich Gunn einmal mehr in seiner Vermutung bestätigt, dass der Vampir etwas mehr für die Seherin empfand, als sie sich alle eingestehen wollten.

"Angel, wir müssen sachlich und präzise an die Sache herangehen, um Cordelia helfen zu können", versuchte Gunn mit schier unendlicher Ruhe den Dämon in Angel zum Schweigen zu bringen und es schien tatsächlich zu helfen.

Das Feuer in seinen Augen wurde zu einer kleinen Flamme. Zwar noch immer genährt von Wut und Verzweiflung, doch nicht mehr so stark, dass er seine Kontrolle verlieren würde.

Angel war zurück unter den Denkenden.

Sein Verstand schaltete sich wieder ein und verdrängte die Urinstinkte, die in ihm wachgerufen worden waren.

Mit einem kurzen Nicken gab er Gunn zu verstehen, dass er ihn verstanden hatte.

Sie mussten den Dämon aus dem Club lotsen. Blutvergießerei und Gemetzel waren weder ein gutes Aushängeschild für Angel Investigations, noch war es gut für ihre Gesundheit. Kate war zwar mittlerweile daran gewöhnt, dass sie ihr 'Unwesen' in Los Angeles trieben, aber auch sie war nicht allmächtig und in der Lage, sie aus einer derartigen Situation unbeschadet heraus zu manövrieren.

Während Gunn noch darüber sinnierte, wie Angel es geschafft hatte, dass sich die Differenzen zwischen ihm und Kate so weit minimiert hatten, dass ein normales Nebeneinander wieder möglich war, begann Angel bereits damit, die Aufmerksamkeit des Dämonen auf sich zu lenken.

Gunn erwachte gerade noch rechtzeitig aus seinen Gedanken, um sich aus dem Club zu entfernen und draußen eine abwartende Position einzunehmen. Er konnte jetzt wirklich nur noch hoffen, dass Angel nicht wieder einen emotionalen Rückfall erlitt, der ihn zu Kurzschlussreaktionen führen würde.

Doch es dauerte nur wenige Sekunden, da tauchte Angel bereits hinter ihm auf, der Dämon im Schlepptau, noch unbedarft in ein angeregtes Gespräch mit ihm verwickelt. Angeregt und dem Lachen des Vampirs zu urteilen auch sehr amüsant.

Aus Gunns Gesicht sprach die völlige Verwirrung. Extreme war er nur zu gut von Angel gewöhnt, das waren sie alle, aber dieses Extrem, was sich vor ihm darstellte, war deutlich ein Höhepunkt des Ganzen.

Von lodernden Hassflammen fast aufgeessen und Angelus ein Stück näher, hinüber zu freundlichen unverfänglichen Plaudereien eben mit diesem Wesen, dem er

diese inbrünstige Wut verdankte, waren emotionale Spannen, die Gunn einfach nicht nachvollziehen konnte. Aber vielleicht war ja gerade das eine der Eigenschaften von Vampiren, die sie so gefährlich machten.

Und so wunderte es ihn auch gar nicht, wie er mit regelrecht unbeteiligter Miene seinen Ellbogen in die Magengrube seines Gesprächspartners rammte. Einfach aus dem Gespräch heraus, ohne Vorwarnung, ohne Anzeichen. Spontan. Plötzlich. Unerwartet für ihn, unerwartet für den Dämon, der in die Knie sackte, immer noch darauf bedacht, den Schein des normalen Menschen zu wahren, seine Tarnung aufrecht zu erhalten, ohne zu wissen, dass sie bereits sehr genau darüber Bescheid wussten, was oder wer er war.

Versteckspiel sinnlos.

"Was...", erklang die keuchende Stimme des am Boden Liegenden.

Schwach, die Hand auf seinen Bauch gepresst, die schmerzenden Organe halten, die Angel so wunderbar schlagkräftig malträtirt hatte.

Die Axt in der Hand sah Gunn auf ihn hernieder. Füllte sich für einen Moment nicht an einen Dämon erinnert, sondern an einen schwachen Mann, der fälschlicherweise für etwas gehalten wurde, dem er nicht entsprach.

Waren sie vielleicht auf der falschen Fährte? Konnte es sein, dass Angel sich täuschte und es sich in Wirklichkeit um einen Unschuldigen handelte.

Zögern lag in seinem Handeln, in seinem Blick. Ein Zögern, das Angel sofort erkannte und auf das er mit Entschlossenheit reagierte, so wie nur jemand reagieren konnte, dessen Entscheidung fest stand und der sich durch nichts auf der Welt davon abbringen lassen konnte.

Zum einen bewunderte Gunn diese Fähigkeit an seinem Partner, hier jedoch schreckte sie ihn ab, denn es hieß, dass er auch dazu bereit war, einen Hilflosen zu vernichten, um zu erreichen was er wollte. Und in diesem Fall wollte er nur eins - Rache.

Cordelia hin oder her. Freundschaft, Team, Gerechtigkeit - egal. Angel war nur noch auf Rache aus.

Gunn spürte es. Die ruhige sachliche Fassade, hinter der sich der Vampir versteckte, war alles andere als ruhig. Dort brodelte noch immer ein Vulkan. Ein schlimmerer als zuvor und ihm wurde bewusst, dass er den Hebel umgelegt hatte und genau genommen sogar Schuld an dem Zustand war.

Vom benebelten, unwirklichen Zustand weg, war Angel nun ein klar denkender, berechnender und eiskalter Killer, der gefährlicher nicht hätte sein können.

Keine Kurzschlussreaktionen mehr.

Kein unbedachtes Handeln.

Keine Chance mehr, ihn aufzuhalten.

Er wusste was er tat und was er tun würde. Bereit dem Shanshu zu entsagen im Hinblick auf Löschung seiner Rachegeleüste.

Wie weit war er wirklich noch von Angelus entfernt oder hatte er die Grenze bereits überschritten?

Gunn mochte und konnte nicht daran denken. Sich die Qualen ausrechnen, die ihn und alle anderen in diesem Fall erwarten würden.

Er wollte protestieren, dem Dämon eine Chance geben, sofern er ein Dämon war. Ihnen reichte ein wenig Blut, sie mussten ihn nicht gänzlich vernichten. Eine Schnittwunde, nicht klein, aber nur so groß, um ausreichend Heilmittel für Cordelia zu bekommen.

Dämonenblut, nicht den toten Körper eines vielleicht unschuldigen Wesens.

Doch er kam nicht mehr zu Wort.

Angel hatte ihm bereits die Axt aus der Hand genommen und zum Schlag angesetzt.

"Bringt mir seinen Kopf", hallte Cordelias Stimme ihm noch in den Ohren. Etwas, was sie gesagt, aber sicherlich nicht wortwörtlich gemeint hatte.

Doch das Bild vor ihm entsprach dieser Bitte.

Angel, den Kopf an den Haaren in seiner Hand haltend, der tote Körper am Boden und der Blick aus leeren, entsetzten Augen.

Und Gunn sah auch das grüne Blut. Diese schleimige klebrige Substanz, die aus dem Hals der Bestie auf die Schuhe von Angel tropfte und die Sichel seiner Axt verklebte.

Erleichterung?

Ja, irgendwie war es Erleichterung, die in seinem Inneren die Oberhand gewann. Kein Mensch, kein unbeteiligter. Angel hatte seine ureigenen Instinkte richtig genutzt und ihre Mission erfolgreich vollendet.

Gunn schüttelte sich kurz und versuchte wieder normal zu atmen.

"Es war wirklich der Dämon."

"Hast du je daran gezweifelt?", erklang Angels nüchterne Frage. Nein, keine Frage, vielmehr eine Feststellung. Etwas, was er sich durchaus denken hatte können. Nur, dass er jetzt eine Bestätigung für seine Vermutungen suchte.

"Für einen Augenblick habe ich selbst an dir gezweifelt." Gunn sah ihm in die

Augen und konnte den Schmerz über so viel Ehrlichkeit erkennen. Aber er war sich auch bewusst, dass er es ihm hatte sagen müssen.

Nichts war gefährlicher als ein Vampir mit Seele, der nicht erkannte, dass er Grenzen überschritt. Gefährliche Grenzen, die sie alle das Leben kosten konnten.

"Gehen wir nach Hause."

Eine schlichte resignierte Antwort, ohne auf das in der Luft schwebende Damoklesschwert einzugehen. Ohne, dass Gunn wusste, ob Angel die Tatsache erschreckte oder er sie einfach so hinnahm, lediglich schmerzhaft überrascht darüber, dass er so leicht zu durchschauen war.

~

Die innere Unruhe trieb Cordelia dazu an, sich bewegen zu wollen.

Aufstehen, im Zimmer hin und her laufen, am liebsten hinausrennen und fliehen. Aber schon bei der kleinsten Bewegung reagierten ihre Schwingen, dessen Spanne derart weit war, dass sie kaum Platz hatte in ihrem eigenen Schlafzimmer. Dabei hatte sie ihr Schlafzimmer bisher immer als relativ groß empfunden.

Verzweifelt und mit den Nerven so am Boden, wie man es nur sein konnte, versuchte sie sich auf einen Punkt zu fixieren. Einen Punkt, der sie ablenken sollte.

In ihrem Fall war es Wesley, der aber mit seiner stoischen Ruhe alles andere als dazu beitrug, dass sie sich ablenken konnte.

Nein, vielmehr erhöhte seine unsagbare Lässigkeit ihren Adrenalinpiegel und brachte sie dazu sich noch mehr in ihre Frustration hinein zu steigern.

Cordelia glaubte sogar platzen zu müssen.

"Wo bleiben die nur?", zischte sie mühsam beherrscht, die Kontrolle nicht zu verlieren. Ihre inneren Dämon zu besänftigen, der ihr das Blut zum Kochen brachte. Oder war es gar nicht ihr Dämon, sondern die Auswirkungen ihrer sehr seltsamen, jedoch recht befriedigenden Nacht?

Wesley schob sich seine Brille zurrecht und sah nicht einmal auf.

Völlig vertieft in sein Buch, brütend über die Vielfalt der Zeichen auf den Seiten, bemüht, den Zauber, der sie erlösen sollte, auch richtig anzuwenden.

Eigentlich hätte sie ihm dankbar sein sollen, doch die Hitze, die ihr Blut immer mehr in Wallung brachte und die nicht aus dem Raum stammte, sondern sich kontinuierlich in ihrem Inneren aufbaute – ein sengendes Feuer aus nicht geahnten Dimensionen – steigerte alle negativen Eigenschaften, die sie je an den Tag gelegt

hatte.

Hinweg mit der freundlichen, oftmals gutgelaunten Cordelia, die einst als Cheergirl und Queen C die Sunnydale High regiert hatte.

Augenblicklich war da nur noch Cordelia – The Bitch. Das kleine unglaublich arrogante und selbstherrliche Girl mit dem losesten Mundwerk, das die Welt gesehen hatte. Direkt heraus und aufbrausend, nicht darauf bedacht, wer oder was verletzt werden könnte.

Himmel, sie konnte es in sich spüren, konnte fühlen, wie es in ihr Gestalt annahm und sie langsam auszufüllen drohte.

Sie wurde böse. Abgrundtief böse.

Und das nicht nur im Sinne von 'böses Mädchen' – sondern böse im Sinne von evil, absolut evil. Düstere als sie es sich vorstellen konnte.

Es wurde wirklich Zeit, dass die Jungs zurückkamen.

Sie wollte nicht die Schwelle überschreiten, die sie mit denen auf eine Stufe stellen würde, denen sie bisher immer kräftig in den Arsch getreten war.

"Wesley..."

Quengelnd, ungeduldig und mit einem tiefen Timbre, dass seine Nackenhaare zu Berge stehen ließ.

"Wesley..."

Unruhig, wartend und doch wieder nicht. Ein Knurren oder doch mehr ein Schnurren? So genau nicht einzuordnen.

"WESLEY!"

Nichts mehr mit Ruhe und Gelassenheit.

Vielmehr Erschrecken und Furcht.

Wesley sah zum ersten Mal wieder auf und wich an die Wand zurück. Das Buch mit einem lauten Knall zusammenschlagend und auf den Boden fallend, die Gegenstände um ihn herum – Zaubermittel, Töpfchen, Karaffen – wackelnd, bedrohlich sich der Erde zu neigend und dennoch dank seines schnellen Reaktionsvermögens gerettet vor der Vernichtung.

Sein Blick aus geweiteten Augen an die Decke gerichtet, vielmehr auf Cordelia, die mit ausgebreiteten Schwingen im Raum hing und sich ihren Kopf an der Decke stieß.

Cordelia, die ihn mit funkelnden Augen anstarrte, aus denen so viel reine Bosheit sprach wie er sie nur von Angelus kannte.

"Cordelia!?", die rettende Stimme von Angel, dessen Blick sich mit ihrem verband.

Gunns besorgter und zugleich ängstlicher Blick, der Wesley streifte und der nicht

wirklich Cordelia galt, sondern vielmehr der Konstellation der Dinge, die sich nach und nach zu ereignen schienen.

Evil Angel – evil Cordy.

Evil at it's best.

Wie nahe war Angel tatsächlich am Shanshu und wie weit Cordelia davon entfernt?

Grenzen schienen zu verschmelzen.

Grenzen, die nicht verschmolzen werden durften.

Gunn reichte Wesley, der sich mittlerweile wieder gefangen hatte, das Dämonenblut und trieb ihn an. Je schneller sie eine Lösung fanden, desto besser.

Und er erkannte es in seinen Augen. Wesley war sich im Klaren darüber, was geschah und wie ihnen die Zeit unter den Fingern davon lief.

Mit Bewegungen, die so geübt schienen, als hätten sie tagein und tagaus nie etwas anderes getan, begann er sein Zaubermittelchen zu brauen.

Gunn schaltete sich aus der zugleich faszinierenden als auch unappetitlichen Szenerie aus. Ausblenden. Umschalten. Neues Programm.

Dieses Programm hieß 'Wie hole ich the bitch auf den Boden zurück'.

Gunn hasste derartige Programme. Er hasste es grundsätzlich vor Aufgaben zu stehen, für die er nicht mal einen Plan A hatte, ganz zu schweigen von Plan B, der so gut wie immer funktionierte.

Schnitt.

Sie waren nicht im Film. Das hier war real und verflucht, da hing die Seherin unter der Decke und starrte sie mit Augen an, vor denen der first Evil zusammengezuckt wäre, ehe er sie in seinen Armen willkommen heißen hätte.

"Holt sie endlich da runter!", drang die Stimme des Watchers an ihre Ohren, löste sowohl Angel als auch ihn aus seiner Starre, die noch ewig hätte andauern können.

Wesley wünschte sich nur für einen Augenblick Lorne zur Seite.

Lorne, den sie vor einiger Zeit in einer Bar kennengelernt hatten und dessen grünes Gesicht sie weniger abgeschreckt hatte wie sein Drang danach im Rampenlicht zu stehen und die unglaublichsten Lieder zu schmettern.

Schon mal einen grünen Dämon gesehen, der "Voulez vous couché avec moi" zum Besten gibt? Wesley schüttelte sich allein beim Gedanken daran.

Aber hier und jetzt wäre er eine wirkliche Hilfe gewesen.

Er hätte gesungen, die Gemüter beruhigt... oder aufgeregt - wie auch immer - aber er hätte sie in Wallung gebracht, denn augenblicklich schienen sie alle

Salzsäulen erstarrt.

"Nun legt schon los!"

Er erkannte seine eigene, sonst relativ ruhige und entspannte Stimme kaum noch. Nun ja, dies war eine Situation, die Stärke erforderte. Nicht, dass er je wirklich stark gewesen war, aber es war Zeit diese Stärke zu zeigen, wenngleich sie nur psychischer Natur war.

Und - oh Wunder - es kam Bewegung in die drei Protagonisten.

Während Gunn sich ihre Füße griff, machte Angel einen Satz nach oben und umschlang ihren Oberkörper, um sie mit sich wieder hinunter auf das Bett zu ziehen.

Natürlich wehrte sich Cordelia und Wesley begann sich die Frage zu stellen, ob der Dämon in ihr sie schon so weit in Besitz genommen hatte, dass er nicht mehr aus ihr hinaus getrieben werden konnte.

Doch er wischte den Gedanken hinfert, so wie er es in letzter Zeit immer öfter mit irgendwelchen Gegebenheiten tat, die nicht seiner Vorstellung entsprachen oder ihn zum Nachdenken brachten. Ein Grübeln, das ihn nächtelang wach hielt und dazu führte, dass er sich selber bei Fehlern erappte. Fehler beim Übersetzen von Texten, Fehler beim Mixen von Zaubertinkturen... weg... weg... weg... weg mit den Gedanken, gar nicht darüber nachdenken! Schlaflose Nächte hatte er genug hinter sich.

Mit dem kleinen Fläschen in der Hand, in der die zähe grüne Flüssigkeit vor sich hin dampfte, trat er neben Angel und Cordelia und sah den Vampir fest an.

"Wir müssen ihr das einflößen."

"Einflößen?! Du hast gesagt, ich müsste das nicht trinken!", kam für einen kurzen Moment die wütend schreiende alte Cordy zurück.

Angel nickte nur knapp zu seinem Freund und hielt ihren Kopf fest.

Kreischen war die Folge.

"Ich habe gelogen, Cor." Wesley verzog das Gesicht und kippte das widerlich stinkende Gebräu in ihren zum Schreien geöffneten Mund.

Husten und Röcheln waren die Folgen.

Doch sie musste es schlucken. Viel anderes blieb ihr nicht übrig.

Mit funkelnden Augen so voller Boshaftigkeit wie er es noch nie bei ihr gesehen hatte, sah sie ihn an, ehe ihr Körper den Geist aufgab und sie wie eine Puppe in Angels Armen in sich zusammen fiel.

Während Gunn dankbar von ihr abließ, betrachtete Wesley sich die blutende Wunde an der Schulter, die ihr dämonischer Flügel ihm verursacht hatte, als sie sich

wild tobend geweigert hatte, das Gebräu zu sich zu nehmen.

"Ich hoffe, sie wird wieder." Angel sah ihn aus zusammen gekniffenen Augen an und eine Welle der Wut überrollte Wesley. Doch es war nicht seine eigene Wut, sondern die seines Gegenüber.

"Ich hoffe, wir werden alle wieder!", war Wesley's einziger Kommentar, seinen Schock über die tiefe Dunkelheit in Angels Stimme gekonnt überspielend. Sein Gesicht war wie eine Mauer, ohne Besorgnis, ohne Beunruhigung. Einfach nur starr wie eine Maske.

Eine Maske, die Selbstschutz bedeutete.

Selbstschutz und die Erkenntnis, dass der Watcher sich doch wieder die Nächte um die Ohren hauen würde, weil er nicht aus dem Nachdenken kam. Nächte, die ihn dazu antrieben, darüber zu prophezeien, wohin ihr Weg sie wirklich führte und ob das ganze Gerede von Shanshu und 'Gutes tun' nicht einfach nur Gerede war. Dummes blasphemisches Gerede, dass sie dazu bringen sollte, weiterzumachen und blind auf eine Katastrophe zuzusteuern.

~

Es war später nachmittag. Wesley lehnte sich über eine seiner Schriften, während Gunn am Telefon einen Vertreter abwimmelte, der scheinbar nicht zu wissen schien, bei wem er angerufen hatte. Angel befand sich Gunn gegenüber und studierte die Tageszeitung.

Wesley nahm seine Brille ab und sah sich im Raum um. Eigentlich ein völlig normaler Tag bei Angel Investigations, wäre da nicht das eine Teammitglied gewesen, das fehlte.

Sie hatten Cordelia morgens in ihrer Wohnung zurückgelassen, nachdem sie wieder zu sich gekommen war.

Sie hatte gewürgt, geflucht und sie an die Luft gesetzt. Ihre Flügel hatten sich kein Stück verändert.

Wesley rieb sich die Nasenflügel und versuchte sich noch einmal auf die Situation zu konzentrieren. Hatte er einen Fehler gemacht? War der Trank nicht gelungen? Doch er konnte sich beim besten Willen nicht erinnern, etwas falsch gemacht zu haben.

Einzig ihr wütendes und enttäushtes Gesicht war noch in seinen Erinnerungen. Und noch etwas anderes.

Diese tiefen dunklen Augen, die er nur von Angelus kannte und dieser Blick von Angel, als Cordelia sie vor die Tür setzte. Dieser anklagende Blick, der nichts mehr mit dem Angel zu tun hatte, den er kannte - den er wirklich kannte.

"Cordy!", riß ihn der erfreute Ausruf von eben jenem Vampir aus den Gedanken und als er auf sah, stand ihr Visiongirl im Foyer, strahlte sie matt an und war wieder die Alte.

Keine Flügel.

Keine boshaften Züge - jedenfalls nicht im dämonischen Sinne - Cor hatte ihren eigenen Stil der Boshaftigkeit und diese scharfe Zunge liebte er an ihr, die gehörte zu ihr.

Doch das tief dunkle Böse, dieses, was sie mit Angelus auf eine Stufe gestellt hatte, war aus Blick und Haltung verschwunden.

Er konnte sogar aus seiner Entfernung wahrnehmen, dass sie wieder sie selbst war, dank ihrer Aura. Cordelias unglaublicher Aura, wenn sie einen Raum betrat.

Und da fragte er sich wieder, warum sie nicht geschafft hatte, Schauspielerin zu werden. Das Charisma war vorhanden, mehr als je benötigt.

Als er sich jedoch in Erinnerung rief, wie die letzten Werbespots gelaufen waren und wie es um ihr Talent bestellt war, sprang er einfach nur grinsend auf und ging zu ihr hinüber.

Angel schloß sie dankbar lächelnd in die Arme, ehe Gunn sie kurz drückte.

"Hey, Wes... es tut mir leid." Sie sah ihn warm an und er nickte nur kurz, setzte seine Brille wieder auf und zog sie kurz an sich.

~

Faith stand am Fenster und betrachtete die Szene relativ emotionslos. Ihr war mittlerweile klar, dass Angel zu seiner Seherin eine sehr eigenwillige Beziehung aufgebaut hatte.

"B. du würdest dieses Bild lieben!", lachte sie leise und richtete ihr Augenmerk wieder auf die Gruppe.

"Okay, Angel, jetzt ist es gut. Du erdrückst Queen C sonst noch.... okay... wer auch immer du bist, mein schwarzes Cremetörtchen, du scheinst Cor zu mögen - huh - sowas scheint es tatsächlich zu geben. Und wen haben wir da... Watcher... Looser oder wie soll ich dich nennen, Wes? Noch nicht genug vom Leben? Hab ich dich nicht gebrochen? Schade... Punkt 1 Angel töten, füge Punkt 2 hinzu... Wes das Leben zur

Hölle machen."

Sie lächelte, doch ihre Augen sprachen eine andere Sprache.

Ende